

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 98.

1824  
Lai

Dienstag, den 7. December 1824.

L a i b a c h.

Mit hoher Sub. Verordnung vom 9. October d. J., Z. 14175, wurden dem hiesigen Kreisamte 9 fl. 53 1/4 kr. C. M., und mit jener vom 21. October d. J., Z. 14860, 2 fl. 40 kr. W. W. übermacht, welche von Nieder-Oesterreich für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Eisnern eingesendet wurden.

Indem diese Beträge ihrer Bestimmung zugeführt werden, wird diese Wohlthat zugleich mit dankbarer Anerkennung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

U n g a r n.

Nachstehendes ist der Bericht des priv. bürgerl. Handelsstandes über den letzten Pesther Leopoldi-Jahrmarkt. Die schlechten Wege und die Überschwemmungen verhinderten die Ankunft mehrerer Käufer; das Abreißen der Donau-Schiffbrücke wegen hohen Wassers und anhaltenden Sturmes bestimmte die Communication zwischen Ofen und Pesth; daher dieser Markt als einer der schlechtesten zu betrachten ist. Dennoch fanden vorzüglich Wolle, Honig und Tücher starken Absatz.

Folgendes waren die Preise der Landesprodukte auf gedachtem Markte:

Wolle. 100 Pfund einschürige veredelte Schafwolle 65—85 fl. (C. M.), detto zweyschürige Winterwolle feine 105—125 fl. W. W., detto mittelfeine 80—90 fl., detto Sommerwolle feine 90—110 fl., detto mittelfeine 70—85 fl., Szegediner Winterwolle 75—85 fl., detto Sommerwolle 70—75 fl., Bacsker ord. Winterwolle 70—78 fl., detto Sommerwolle 60—65 fl., Sigara Banat. Wienerwäsch 65—85 fl., ungar. Jackel geschwemmt 36—42 fl.

Wachs gelbes 100 Pfund 190—200 fl. — Honig weißer Rosenauer 42—44 fl., detto Banater 40—42 fl., detto gelber 38—40 fl., detto brauner 36—38 fl.

Tabaq. 100 Pfund Debröder Blätter nach Qualität neuer 12—25 fl., Szegediner detto alter, 20—15 fl., detto detto neuer 7—15 fl., Debrecziner detto neuer 9—10 fl.

Fettarten. 100 Pfund Rindschmalz 36—40 fl., Schweinschmalz 25—27 fl., Speck sammt Schmeer 20—22 fl., geschmolzenes Unschlitt 31—33 fl.

100 Pfund Waldpottasche 22—24 fl.; Soda 21—22 fl., Nepsöhl gebautes 40—45 fl., detto wildes 32—33 fl.

100 Pfund Hans Wacsker 15—18 fl., detto Aposthiner 15—18 fl.

Rosshaare gesottene 100 Pfund 85 fl.

Knoppen, ein Kübel (à 3 1/4 Eimer) alte 10 fl., detto neue 7—8 fl.

Branntweine. 1 Eimer Sliyovisha 10—12 fl.; detto doppelt gebrannter 15—20 fl.; Kornbranntwein 12—13 fl.; Lager- und Treberbranntwein 15—14 fl.

Weine. 1 Eimer weißer Ofner alter 12—15 fl., detto weißer letzter Fehung 6—7 fl., Landweine letzter Fehung 4—6 fl.

Häute. 1 Paar Ochsenhäute nach Qualität 26—28 fl., Rühhäute detto 20—22 fl.; Kalbfelle detto 3—4 fl.; Schaffelle detto 3—3 fl. 50 kr.; Rosshäute detto 7—8 fl.

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 21. November zufolge, ist am 5. gedachten Monats ein starker Transport aus dieser Hauptstadt nach Frankreich abgegangen. Die Räumung hat mit den Spitalern begonnen, welche von einem Detaschement Infanterie und zwey Kanonen escortirt werden. Seit dem gedachten Tage ist noch ein zweyter Transport abgegangen; ein dritter, welcher am 21. abgehen sollte, hat Gegenbefehl erhalten.

Der Graf von Pozzo di Borgo, kaiserl. russischer Botschafter am französischen Hofe, wurde in Madrid erwartet.

Der Moniteur enthält folgenden Auszug eines Privat Schreibens aus Madrid vom 8. November: „Die Regierung betreibt die Organisation einer hinlänglichen Anzahl von Truppen, um die abziehenden französischen zu ersetzen, mit ausnehmender Sorgfalt, und verwendet, so viel als nur möglich ist, alle ihre finanziellen Hülfquellen zu diesem wichtigen Zwecke; sie hat

die Anfertigung von 30,000 Stück vollständigen Monsturen anbefohlen, und bereits heute die Lieferung derselben nach dem Mindestgeboth ausgeschrieben. Der Kriegsminister hat andererseits Sr. Majestät die Errichtung von 7 Regimentern Linieninfanterie, 3 leichter Infanterie, 5 schwerer Cavallerie und 3 Regimentern Artillerie vorgeschlagen; alle Opfer, welche die Regierung Anfangs zu bringen Willens war, um mit Pariser Handelshäusern eine Anleihe abzuschließen, hatten lediglich den Zweck, ihr die Mittel zu Bestreitung der zur Errichtung dieser Regimenter erforderlichen Ausgaben zu verschaffen. — Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß ein zu Coruna stehendes 2000 Mann starkes Corps, welches nach der Havannah eingeschifft werden soll, sich empört habe; Briefe aus Coruna selbst stellen diese übertriebenen Nachrichten aus einem ganz andern Gesichtspuncte dar. Diefen zufolge, war eine gewisse Anzahl dieser Truppen in Folge eines unter den Soldaten ausgebrochenen Streits verhaftet worden, und deren Freunde und Cameraden, nachdem sie vergeblich die Freylassung der Verhafteten begehrt hatten, waren ungefähr 100 an der Zahl an Einem Tage desertirt; in Folge dieser Desertion waren die übrigen Truppen in ihren Casernen consignirt, und bey Abgang der letzten Nachrichten noch nicht frey gelassen worden. — Die Regierung will die Besatzung von Madrid auf 8000 Mann bringen, wovon die königliche Garde ungefähr die Hälfte ausmachen, und der Rest aus Provinzialmilizen bestehen wird. Das Reiterregiment Almanza wird ebenfalls dazu gehören. — Der Erminister Cruz, der sich noch immer unpaßlich befindet, ist nach einem bequemeren Gefängnisse gebracht, und sein Proceß dem obersten Kriegsgericht übergeben worden.

Weitere Nachrichten von den letzten Überschwemmungen.

In Baiern ist bey der letzten Überschwemmung außer der Donau, dem Lech und ihren Nebenflüssen auch die Isar ausgetreten und hat in den nahe liegenden Orten große Verheerungen angerichtet.

In Passau zeigte am 29. October das Wassermaß an der Donau noch 7' 4", aber am 31. schon 22' 3", und am 4. November 29' 6" wie im Jahre 1819. Der Inn, der von der Donau zurückgedrängt wurde, erreichte am 4. November seine größte Höhe, die 25' 9" über das kleinste Wasser betragen hatte. Seit dem 5. treten nun beyde Ströme, jedoch sehr langsam in ihre Ufer zurück, und die Donau stand am 7. noch auf 22', der Inn hingegen auf 19' 11" über den gewöhnlichen kleinsten Stand. Die Communication nach Bischofen,

so wie über Freyung nach Böhmen ist jedoch noch unterbrochen. Auf letzterer Straße hat sich noch ein Unfall ergeben, der, wenn die Passage nicht durch das Hochwasser gehindert gewesen wäre, für Reisende von eräurigen Folgen hätte seyn können; es riß sich nämlich zwischen dem Felsendurchbruch an der 3½ und der ehemaligen St. Salvatorskirche ein ungeheurer Felsen los, und verschüttete eine Strecke von mehreren hundert Schuhen mit 4 — 500 Centner schweren Steinmassen, an deren Hinwegschaffung jedoch schon gearbeitet wird. Der Schaden, den übrigens dieses außerordentliche Hochwasser angerichtet hat, ist nach den bisher bekannt gewordenen Anzeigen beträchtlich. Die über die Donau erbaute schöne Maximilians Brücke, welche sehr viel von den Fluthen auszustehen hatte, und an deren 7 Pfeilern das Wasser fürchterlich tobte, hat nur einige Breiter von der Verschattung verloren, sonst aber nicht den geringsten Schaden genommen.

Seit der zweyten Woche des Novembers wollten Landleute erschütternde Bewegungen des Donnersbergs (ungefähr 10 Stunden von Mainz und 7 Stunden von Worms) und in dessen Bauch ein dumpfes Geräusch bemerkt haben. Eben diese Leute versichern, der Berg habe jetzt eine bedeutende Spalte erhalten. Daraus ein vulcanischer Ausbruch des Donnersbergs befürchtet wird, so treffen die Bewohner des am Fuße dieses Berges liegenden Dörfchens Dannensfels schon Anstalt, ihre Wohnungen zu verlassen.

Der am 14. November Abends von Nordhausen nach Nordheim abgegangene Postwagen ist bey dem Dorfe Hesserode durch einen Bergstrom, der sich plötzlich gebildet hatte, etwa 70 Schritte weit fortgeführt und umgeworfen, und hat 8 Stunden lang im Wasser gelegen. Glücklicherweise ist indeß Niemand umgekommen, und die sämmtliche Ladung auch durch zweckmäßige Vorkehrungen so viel als möglich vor den Folgen der Durchnässung bewahrt. Durch heftige Sturmwinde sind am 15. d. M. mehrere Brücke an den Deichen der Weser und der Geeste entstanden.

In Altheim, im Hesseu-Darmstädtischen, haben in der Nacht auf den 7. November 5 bis 6 Personen, welche heimlich auf einem Nachen herbegekommen waren, den dortigen Damm zu durchstechen angefangen, wahrscheinlich um zu verhüten, daß das Wasser nicht auf der entgegengesetzten Seite einbreche. Die Dammwache feuerte jedoch auf sie und besserte den Schaden am Damm sogleich wieder aus.

In Frankreich sind außer dem Rhein, der Mosel ic. auch die Marne, die Seine, die Maas und die Saone fürchtbar angelaufen und lassen Berichte von großem Unglück befürchten.

Auf einem der höchsten, zu den Vogesen gehörigen Berge quollen bey der letzten Überschwemmung plötzlich fünf reine Quellen mit mächtigem Wasserstrahl aus dem Boden, an Orten, wo früher nie eine Quelle war. Ähnliches wird vom Schwarzwald berichtet.

In Frankfurt war am 14. November Vermittag ein orkanähnliches Stürmen, und nachdem sich das selbe etwas gelegt hatte, erfolgte Regen, der bis in die Nacht hinein anhielt. In der Nacht vom 14. auf den 15. ist der Main aus seinen Ufern getreten, und in schnellem Wachsen bey den Wasserthoren in die Stadt Frankfurt gedrungen. Nachmittags wuchs derselbe über 3 Schuh, und am 15. Abends war derselbe noch immer im Wachsen. Die am 15. Morgens 7 Uhr von Frankfurt abgegangene Erfurter Diligence konnte wegen des hohen Standes der Rinz nicht nach Gelnhausen gelangen, sondern mußte nach Hanau zurückkehren.

In Würzburg ist am 14. Morgens der Main, der seit einigen Tagen beynähe wieder in sein Bett zurückgetreten war, wieder einige Schuh gestiegen.

Das Dampfschiff der Seeländer, war am 11. November Nachmittags um 3 Uhr, von seiner Versuchsreise auf dem Nieder- und Mittel-Rhein, glücklich wieder in Rotterdam angekommen. Es hat im Ganzen, nach Abzug des Aufenthalts, zu der Fahrt von Köln nach Rotterdam 16 Stunden und 34 Minuten gebraucht.

#### Überschwemmungen in Frankreich.

Ein Schreiben aus Meh (in Pariser Blättern) enthält folgende Details über die Verheerungen, die in den letzten Tagen des Octobers in den nordöstlichen Theilen von Frankreich durch Überschwemmungen angerichtet wurden:

Meh, den 5. November 1824.

Ich berichte Ihnen Nachstehendes über die Verheerungen, welche durch das Austreten der Flüsse und durch Überschwemmungen in unserm Departement angerichtet worden sind.

Die Überschwemmungen waren allgemein. Jeder Fluß, jeder Bach war zum Strom angewachsen, und die Ebenen, durch welche die Flüsse strömen, in große Seen umgewandelt worden. Mehrere Städte, eine Menge Dorfschaften sind von den Fluthen verwüstet worden. Der Verlust an Getreide, Wein, Fourage, Geräthschaften aller Art, ist ungeheuer.

Unaufhörlicher Regen, Wolkenbrüche und Stürme waren diesen Tagen der Verheerung vorangegangen. Von dem großen Orkan, welcher am 26. October mehrere Gemeinden verwüstete, und am heftigsten in Jailly wüthete, haben die Blätter ausführlich gesprochen. Er hat daselbst eine Menge Dächer abgedeckt, und die Dachziegel auf 100 Metres von diesem Dorfe geschleudert. Durch den Umsturz eines Baumes sind eine Frau nebst einem Kinde, welche sich unter denselben gestüchtet hatten, schwer verwundet worden.

An demselben Tage um 4 Uhr Nachmittags, stürzte eine schwarze und dicke Wolke, sich von den andern, welche die Atmosphäre bedeckten, losreißend, und mit einem entsetzlichen Gejusch an der Erde hintobend, auf die Stadt Boulay nieder, zertrümmerte Mauern, zerschmetterte oder riß alles, was ihrem verheerenden Zuge entgegenstand, mit sich fort, und deckte in der Straße Pressoir, durch die sie stürmte, alle Dächer ab. Ihre Schnelligkeit schien sich außerhalb der Stadt zu vermehren; sie zerschmetterte vor derselben eine Menge starker Bäume, und ging über Denting, wo sie keine geringeren Verheerungen anrichtete. Ein Mann wurde von der Erde aufgehoben, und eine große Strecke weit in der Luft fortgetragen, und dann mit solcher Heftigkeit niedergeworfen, daß er ein Schulterblatt zerbrach.

In der Nacht vom 29. auf den 30. October erreichten die Gewässer der Flüsse die größte Höhe. Zu Sarreguemines vorzüglich, war diese Nacht schrecklich. Die vereinigten Fluthen der Sarre und Bliesse ergossen sich in 10 bis 12 Fuß tiefen Strömen in mehreren Straßen. Die beyden Brücken über die Sarre sind weggerissen; die herrliche Fabrik des Hrn. Utschneider biethet nur noch eine Masse von Trümmern dar; der Schaden dieses Fabrikanten wird auf 150,000 Fr. geschätzt. Wenn kein Mensch dabey umgekommen ist, so verdankt man dieß der Unerforschlichkeit der Hufaren vom ober-rheinischen Regiments, welches in dieser Stadt liegt. Alle, Officiere und Gemeine blieben 4 Stunden hindurch bis an den Hals im Wasser, und trockten den größten Gefahren, um die Unglücklichen zu retten, deren Häuser von den Fluthen überschwemmt worden waren.

Schon am 29. war die Hälfte der Stadt Sarralbe überschwemmt. Das Wasser stand noch um 1 Meter höher als im Jahre 1784, der größten Überschwemmung, die man kennt. Man war in der lebhaftesten Besorgniß um das Schickal des Dorfes Salzbrunn, das seiner Lage wegen gänzlich überschwemmt zu wer-

den in Gefahr war. Zwen Schiffer, welche mandabin abgeseudet hatte, um etwas von dem Schicksal dieses Dorfs zu erfahren, waren 24 Stunden nach ihrer Abfahre noch nicht zuruckgekehrt. Man besurchtet zu erfahren, das das ganze Dorf in den Fluthen untergegangen ist. Zwen andern Schiffern ist es mit der grossten Lebensgefahre gelungen, auf einem zerbrechlichen Nachen die Bewohner einer Muhle zu retten, welche durch das plothliche Anwachsen der Gewasser mit einem gewissen Tode bedroht waren.

Die ganze Strecke, den Lauf der Sarre entlang, ist verwustet, die Muhlen weggerissen, die Deiche durchbrochen, alles Gemauer und alle Hauser umgesturzt, und die Strassen durch die Fluthen tief ausgewaschen und durchschnitten.

(Der Beschluß folgt.)

### Fremden-Anzeige.

Angelommen den 29. November 1824.

Herr Michael Graf v. Coronini, k. k. Kammerer, von Wien nach Görz. — Hr. Graf v. Auersperg, k. k. Kammerer, v. Wien. — Hr. Hermann Pichmano, k. russisch. Hofarchitekt, v. Wien n. Triest. — Hr. Joh.

Janjovich, Handelsmann, v. Agram n. Triest. — Hr. Joh. Nep. Behoffer, Handlungs-Agent, v. Triest.

Den 1. Dec. Hr. Andreas Secondo Edler v. Gräbenthal, Güterbesitzer, v. Triest n. Grätz. — Hr. Franz V. Steinbuch, Kaufmann, v. Triest n. Wien.

Den 2. Hr. Benedict Graf v. Auersperg, k. k. Kammerer, v. Triest. — Hr. Georg Brosch, Handlungs-Agent, v. Triest n. Wien.

### Curß vom 2. December 1824.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 95 9/16

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 53 1/8

Obligationen der allgem. und

ungar. Hofcammer zu 2 v. H. (in C.M.) 42 1/8

(Ararial) (Domest.)

Obligationen der Stände	(C.M.)	(C.M.)
v. Osterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Krain, Krain und Görz.	zu 5 v. H.	—
	zu 2 1/2 v. H.	—
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	41 7/8
	zu 1 3/4 v. H.	36 2/3

Wiener Oberk. Amts-Oblig. zu 2 v. H. 42 7/8

Bankactien pr. Stück 1265 1/2 in C.M.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayer, Verleger und Redacteur.

Im Comptoir der Laibacher Zeitung sind folgende neue Kalender für das Jahr 1825 zu haben :

I.  
S c h r e i b - K a l e n d e r  
d e r

k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft

in Krain,

auf das Gemeinjahr

1 8 2 5

und die Nothhöhe der Hauptstadt Laibach berechnet

v o n

Professor Franz.

II.  
S a c k - K a l e n d e r  
für das Jahr  
1 8 2 5.

III.  
W a n d - K a l e n d e r  
für das Jahr  
1 8 2 5.

IV.  
N o v a P r a t i k a  
sa navadno leta  
1 8 2 5.